

NEUZEIT

Loga (2016)

FStNr. 2710/9:21, Stadt Leer, Ldkr. Leer

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 97 (2017),
322–323.

Neuzeitliche Pfeife nach Gräbenreinigung um Schloss Evenburg gefunden

Als im Jahre 2015 die Gräben um das Schloss Evenburg in Loga gereinigt wurden, kamen verschiedene zumeist sehr neuzeitliche Fundstücke ans Tageslicht. Auffälligstes Stück war eine Porzellanpfeife mit bunter Bemalung. In Gold und Blau, aber auch mit etwas Rot ist das Wappen derer von Boeselager dargestellt. Es zeigt zwei mit dem Blatt nach oben gerichtete gekreuzte blaue Schaufeln auf einem goldenen Wappenschild, darüber einen prächtigen Helm mit blauer und goldener Decke und auf dem Helm drei Lilienstäbe in den Farben Gold, Blau, Gold.

Auf der Rückseite befindet sich der Text: Th. Frhr. von Boes[...] // s/m v/n // E. Graf Wedel // z. fr. Erg. // Bonn 1881–82, der sich lesen lässt als: „Th. Freiherr von Boeselager seinem verehrten E. Graf von Wedel zur freundlichen Erinnerung Bonn 1881–1882“.



Abb. 1 Loga
2710/9:21, Stadt
Leer, Ldkr. Leer.
Porzellanpfeife mit
dem Wappen derer
von Boeselager
und Widmungs-
spruch (Foto: S.
König).

Bei dieser Pfeife handelt es sich um eine aus mehreren Teilen bestehende sogenannte Gesteckpfeife. Von dem vorliegenden Stück ist lediglich der ca. 14 cm lange als Stummel bezeichnete Pfeifenkopf erhalten, in dem der Tabak verbrannt wurde. Darauf gehörte ursprünglich noch ein metallener Deckel. Der Pfeifenkopf wurde bis fast zur Ferse in einen Saftsack aus Porzellan oder Holz gesteckt. Dieser Saftsack diente dazu, dass das beim Rauchen entstehende Kondensat nicht in den Pfeifenkopf und damit den Tabak gelangte. Erst an den Saftsack wurde das lange Rohr mit dem Mundstück aus Holz oder Horn gesteckt.

Der Beschenkte ist eindeutig Georg Erhard Graf von Wedel-Gödens (*2.1.1861, †4.12.1931), dessen Familie die Evenburg zu dieser Zeit besaß. Er wurde 1881 Mitglied der Verbindung Corps Borussia in Bonn. Dass sein Name auf der Pfeife nicht als „G.“ Wedel, sondern als „E.“ Wedel genannt wird, wundert nicht, denn innerhalb von Studentenverbindungen wurden gern verdeckte oder veränderte Namen benutzt. Die Identität des Schenkenden bleibt indes im Dunklen, findet sich doch in der Ahnenliste derer von Boeselager kein „Th.“.

(Text: Sonja König)